

# PRESSEMITTEILUNG



Osnabrück, August 2022

## **Schauen, staunen und spielen**

Zoo Osnabrück begeistert durch vielfältigen Tierbestand in idyllischer Waldkulisse

**Seit seiner Eröffnung 1936 hat sich der Zoo Osnabrück vom Heimattiergarten zum 23,5 Hektar großen Zoo entwickelt. Gerade in den letzten 15 Jahren hat der Zoo naturnahe Tierwelten errichtet. Doch eines hat sich seit seiner Anfangszeit nicht verändert – die wunderschöne Waldkulisse des Schölerbergs. Eingebettet in die Natur können sich Besucher selbst einen Weg durch das hügelige Terrain suchen und dabei die über 2.700 Tiere des Zoos auch von Höhenpfaden aus entdecken.**

Bei einem Ausflug in den Zoo Osnabrück können Besucher von Afrika nach Kanada reisen, weiter durch Südamerika und Asien spazieren und auf dem Rückweg einen Zwischenstopp in Nordeuropa einlegen. Im Zentrum der internationalen Entdeckungsreise stehen die Tiere des Zoos. In weitläufigen und naturnah gestalteten Themenwelten fühlen sich die Besucher wie auf einer großen Safari, bei der es hinter jeder Ecke etwas Neues zu entdecken gibt. Insgesamt leben im Zoo Osnabrück über 2.700 Tiere aus rund 285 Arten: Ob Blattschneiderameisen, Pinselohrschweine, Sumatra-Tiger, Humboldt-Pinguine oder Asiatische Elefanten – hier findet jeder sein Lieblingstier oder entdeckt gleich ein Neues.

### **Eine Reise unter die Erde**

Schon im Eingangsbereich des Zoos werden Besucher von farbenfrohen Flamingos begrüßt. Die malerische Kulisse mit den rosa Tieren ist jedoch nur der Auftakt der naturnahen Zoo-Tour. Nur wenige Meter weiter führt der Weg unter die Erde, wo im einzigartigen „Unterirdischen Zoo“ die Tierwelt des Erdreichs wartet. Durch ein verwinkeltes, täuschend echt gestaltetes Stollensystem führen unterirdische Gänge. In den Wänden entdecken die Besucher die Tunnel verschiedener Tierarten und können die Bodenbewohner hautnah beobachten. Besonders beliebt sind die kleinen Nacktmulle mit ihren großen Zähnen und ihrer schrumpeligen Haut. Auch Ratten, Fledermäuse, Präriehunde oder Hummeln können hier unter Tage beobachtet werden.

## **In Afrika auf Safari**

Sobald sich die Augen wieder an das Tageslicht gewöhnt haben, gibt es in gleich drei Themenwelten die afrikanische Tierwelt zu entdecken. In „Samburu“ teilen sich Giraffen, Impalas, und Sträuße ein großes Außengelände. Von einem 132 Meter langen Höhenpfad aus lassen sich die Steppentiere auf der einen Seite beobachten, während auf der anderen Seite die Löwen entspannt in der Sonne liegen. Erst 2021 wurde die Löwenanlage als Teil der Tierwelt „Mapungubwe“ renoviert und vergrößert. Die Tiere haben durch die Modernisierung noch mehr Platz und Besucher bekommen durch die neuen Höhenpfade einen noch besseren Eindruck von der gefährdeten Art. Folgt man dem Weg weiter, führt eine Brücke in das 2010 eröffnete „Takamanda“, wo ein gewundener Rundweg vorbei an Erdmännchen, Warzenschweinen, Zebras und vielen weiteren Tieren führt. Auch Schimpansen können hier entdeckt werden, während sie auf einer der größten Schimpansen-Außenanlagen Europas auf Nahrungssuche gehen.

## **Nordamerikanische Wildnis**

Weiter geht es durch das 2018 eröffnete nordamerikanische „Manitoba“. Hudson-Bay Wölfe und Schwarzbären empfangen die Besucher im Wald. Die Höhenpfade bieten einen weiten Blick auf das aktive Wolfsrudel und die oft etwas tollpatschig wirkenden Schwarzbären. Vorbei an Bibern, Polarfüchsen oder Schneeuulen geht es über das „Neue OZ-Streichelland“ in die Mitte des Zoos.

## **Südamerika und Asien in der Mitte des Zoos**

An zentraler Stelle befindet sich das große Asienareal „Angkor Wat“ mit mehreren nachgebauten Tempelruinen, inspiriert von der echten Tempelanlage „Angkor Wat“. Der 1971 im Zoo Osnabrück geborene Orang-Utan „Buschi“ lebt hier in Nachbarschaft zu Sumatra-Tigern, Roten Pandas sowie Gibbons und ist einer der Publikumsliebhaber im Zoo. Direkt neben Buschis „Orang-Utan Dschungeltempel“ gestaltet der „Affentempel“ den Übergang in das Südamerika-Areal fließend. Neben den im „Affentempel“ herrschenden Schweinsaffen, die aus einem 40 Meter langen Tempelgang beobachtet werden können, ist gerade etwas Neues entstanden: Seit dem Sommer 2022 ziehen wieder Trampeltiere über den Schölerberg. Im Laufe des Jahres bekommen auch Rote Pandas und Schopfhirsche hier ein neues Zuhause. Im benachbarten „Südamerikahaus“ sind die Tapire und kleinen Totenkopffaffen die heimlichen Stars. Aber auch Nandus, Vikunjas, Capybaras oder Mähnenwölfe zeigen sich hier in idyllischer Umgebung. Ein großer Picknickplatz mit Gastronomie lädt mitten im Asien-Areal zum Verweilen ein, um sich für den weiteren Weg zu stärken.

## **„Rüssel voraus!“ im „Tal der grauen Riesen“**

Neben „Angkor Wat“ befindet sich das „Tal der grauen Riesen“. Hier leben in einem Teil die vier Asiatischen Elefanten, mit dem im Dezember 2020 geborenen Yaro und im anderen Teil die dreiköpfige Nashornherde, zusammen mit den Pinselohrschweinen. Auf dem Areal beider Anlagen soll zukünftig eine große und moderne Elefantenanlage entstehen. Aktuell sammelt der Zoo mit der Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ Geld für den teuren Umbau. Wenn die Umbauarbeiten beginnen, ziehen die Nashörner und Pinselohrschweine in eine andere Anlage, in der Tierwelt „Takamanda“.

## **Die neuen „Wasserwelten“**

Schnatternd und zwitschernd geht es nördlich der Nashörner zu. Pelikane, Geier, Aras oder Moorenten – hier sind die verschiedensten Vögel und schönsten Gefieder

zu sehen. Auf den Wegen laufen Pfauen umher und präsentieren ihre Federpracht. Jeden Sommer bauen sich zudem Störche in luftiger Höhe Nester und ziehen Küken groß. In direkter Nachbarschaft zu den Vogelvolieren hat im Sommer ein neues Highlight eröffnet: Die „Wasserwelten Mariasiel“. Humboldt-Pinguine, Seehunde, Seelöwen und Rosapelikane haben hier ein neues Zuhause in moderneren Becken gefunden. Ein großes Leuchtf Feuer zieht die Blicke auf sich und der neue 5.000 Quadratmeter große Bereich wird mit felsigen Küsten, Dünenlandschaft und Fischerhäusern in Szene gesetzt. Auf die Besucher warten tolle Unterwassereinblicke auf Seehunde und Seelöwen sowie ein Besucherweg durch die Anlage der Humboldt-Pinguine.

Wer noch mehr Wassertiere entdecken möchte, für den lohnt sich der Abstecher in das „Tetra-Aquarium“. Im Inneren wartet die bunte Welt der Fische darauf entdeckt zu werden. Hier schwimmen Süßwasser- und Salzwasserrische umher, Tablets verraten Details über die Tierwelt Unterwasser und die als Dschungel sowie als altes U-Boot gestaltete Kulisse verspricht Abenteuercharakter. Von der Unterwasserwelt geht es direkt hinüber in das Terrarium, wo Schlangen, Kaimane, Riesenschildkröten und Legune zuhause sind.

### **Nordische Tierwelten und der Klimawandel**

Zum Abschluss der Weltreise zeigt sich in „Kajanaland“ auf einem rund 1,5 Hektar großen Gelände mit Rentieren, Vielfraßen und Luchsen die nordische Tierwelt Eurasiens. Waschbären und der Hybridbär Taps klären über die Auswirkungen des Klimawandels und die Verbreitung invasiver Arten auf. Denn der Mensch verändert durch sein Handeln auch die Welt der Tiere. In der interaktiven Dauerausstellung „Klimatopia“ wird dieses Thema genauer unter die Lupe genommen und anschaulich erklärt. Auch in „Kajanaland“ führen Höhenpfade über die Anlagen hinweg und ermöglichen gitterlose Einblicke in das Leben der Tiere.

### **Spielen, toben und feiern**

Wer genug durch die Welt der Tiere gereist ist, auf den warten mehrere Gastronomieplätze und vier Abenteuerspielplätze. Ob riesige Giraffenrutsche mit Klettergelegenheiten, das „Neue OZ-Streichelland“ mit Streichelzoo und Spielhütten oder auch der neue maritime Spielbereich in den „Wasserwelten“ – die Spielplätze sind so beliebt, dass viele Familien mit Jahreskarten, die sich bereits mit dem zweiten Zoobesuch rentieren, nur deshalb kommen. Auch das Baumhausdorf „Makatanda“ mit seinen sechs verschiedenen Schaukeln und Höhennetz lädt zum Klettern, Toben und Spielen ein. So wird aus dem Zoobesuch schnell ein Tagesausflug mit vielen schönen Erinnerungen.

### **Über den Zoo Osnabrück**

Der Zoo Osnabrück wurde 1935 als Arbeitsgemeinschaft Heimattiergarten von Osnabrücker Bürgern gegründet und bereits 1936 als Heimattiergarten eröffnet. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Heimattiergarten größtenteils zerstört, doch anschließend verfolgten die Osnabrücker weiterhin ihr Ziel, für die Stadt einen Zoo zu schaffen. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich der Heimattiergarten zum Tiergarten und schließlich zum zoologischen Garten. Heute beherbergt der Zoo auf 23,5 Hektar 2.728 Tiere aus 285 Arten (Stand 31.12.2021). Neueste Erlebniswelten sind der Unterirdische Zoo (2009), die afrikanische Erlebniswelt „Takamanda“ (2010), die nordische Tierwelt „Kajanaland“ (2011) und der Affentempel „Angkor Wat“ (2012). Es folgten der Tigertempelgarten

(2014) und der „Orang-Utan Dschungeltempel“ (2017) in diesem Bereich. Im Oktober 2018 neu hinzugekommen ist die nordamerikanische Tierwelt „Manitoba“ mit u.a. Hudson-Bay-Wölfen, Schwarzbären, Waldbisons, Stinktieren und Kanadischen Bibern. 2019 und 2020 wurden mit „Mapungbuwe“ die Nashornanlage und die Löwenanlage vergrößert und mit einem Höhenpfad für Besucher versehen. 2021 besuchten den Zoo Osnabrück 1.100.000 Besucher.

## **PRESSEKONTAKT**

Hanna Räckers | Pressesprecherin Zoo Osnabrück | Tel.: 0541-95105-24  
mobil: 01579 2472715 | E-Mail: [raeckers@zoo-osnabrueck.de](mailto:raeckers@zoo-osnabrueck.de)